
Audi meldet steigende Nachfrage in China und Nordamerika

Audi hat August weltweit rund 150 100 Automobile an Kunden ausgeliefert. Das sind 2,5 Prozent weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres, in dem der Abverkauf bevorrateter Modelle gerade in Europa zu hohen Zuwächsen bei den Auslieferungen geführt hatte. So verzeichnete Audi auf dem Heimatkontinent im vergangenen Monat ein Minus von 4,7 Prozent. In Nordamerika lagen die Verkäufe leicht über Vorjahresniveau (+0,9 Prozent auf rund 25 650 Autos) Auf dem chinesischen Markt stieg die Nachfrage um 2,0 Prozent auf 58 580 Einheiten. Mit Blick auf die weltweiten Auslieferungen reduzierte sich das kumulierte Minus auf 4,5 Prozent.

Im vergangenen Monat trug in China besonders der lokal produzierte Audi Q5 L zum Wachstum für die Marke bei: 13 785 chinesische Kunden entschieden sich im August für das Modell, 25,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Über alle Modelle führen die Vier Ringe den auslieferungstärksten August der Audi-Geschichte in China ein (+2,0 Prozent auf 58 580 Autos). Seit Januar haben die Ingolstädter 427 447 Automobile im Reich der Mitte übergeben (+2,4 Prozent).

Im Sommer 2018 hatte Audi im Vorlauf der WLTP-Umstellung eine Bevorratung seiner Märkte durchgeführt. Der Abverkauf dieser bevorrateten Modelle sorgte für positive Sondereffekte im August 2018. In diesem Jahr blieben daher die Verkäufe im vergangenen Monat in Europa hinter dem Vorjahreswert zurück (-4,7 Prozent auf rund 57 400 Autos). Deutschland meldete mit 21 473 verkauften Einheiten ein Minus von 3,3 Prozent.

Mit rund 25 650 übergebenen Autos registrierte das Unternehmen in Nordamerika ein Plus von 0,9 Prozent. Kumuliert schloss die Region den August mit rund 171 850 Einheiten und einem Minus von 6,4 Prozent ab. In den USA stiegen die Auslieferungen im August um 3,0 Prozent auf 21 531 Einheiten, in Kanada um 2,1 Prozent auf 3166 verkaufte Einheiten. (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel



Audi Q3 Sportback.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Audi